

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Einleitung	17
I. Hintergrund	17
II. Gang der Untersuchung	23
1. Verfassungsrechtliche Ausgangslage	23
2. Vorgehensweise	25
§ 2 Der Grundsatz der Tarifeinheit	27
I. Das Bundesarbeitsgericht und der Grundsatz der Tarifeinheit	28
1. Die Rechtsprechung bis zum Urteil des vierten Senats vom 7.7.2010	28
a. Einführung der Tarifeinheit durch das Bundesarbeitsgericht	28
b. Begründung und Vereinbarkeit mit Art. 9 III 1 GG	30
2. Die Auffassung im Beschluss vom 7.7.2010	32
a. Grundsatz der Tarifeinheit als Element der Tarifautonomie	34
b. Tarifeinheit und Funktionsfähigkeit der Tarifautonomie	35
c. Rechtfertigung auf Grundlage anderer Erwägungen	35
II. Der Grundsatz der Tarifeinheit in der Literatur	37
1. Befürworter der Tarifeinheit mit Blick auf Art. 9 III 1 GG	38
a. Tarifeinheit als zulässige Ausgestaltung der Koalitionsfreiheit	38
aa. Tarifeinheit und Regelungszweck	38
bb. Tarifeinheit und Kollisionsordnung des Art. 9 III 1 GG	39
b. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung der Tarifeinheit	42
aa. Vergleich mit der Rechtsprechung zur Tariffähigkeit	42
bb. Tarifeinheit und Koalitionpluralismus	43
cc. Tarifeinheit und Funktionsfähigkeit der Tarifautonomie	44
aaa. Inhaltsbestimmung des Art. 9 III 1 GG nach Heinze/Ricken	45

Inhaltsverzeichnis

bbb. Entwertung des (Flächen-)Tarifvertrages	45
ccc. Verlust der Arbeitskampfparität durch Tarifpluralität	46
ddd. Gefahr eines Überbietungswettbewerbs und „Gewerkschaftsshopping“	49
eee. Verlust des sozialen Friedens und Wettbewerb zwischen Gewerkschaften	50
fff. Interesse der Allgemeinheit und Ausgleich widerstreitender Interessen	51
c. Weitere Kritik an der Entscheidung vom 7.7.2010	51
2. Gegner der Tarifeinheit bei Tarifpluralität	52
a. Eingriff in Art. 9 III 1 GG	52
b. Keine Rechtfertigung des Eingriffs	54
aa. Tarifeinheit als Bestandteil der Tarifautonomie	54
bb. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	55
aaa. Praktikabilitätserwägungen und Rechtssicherheit	55
bbb. Auswirkungen auf das Arbeitskampfrecht und gewerkschaftlicher Überbietungswettbewerb	56
ccc. Unvereinbarkeit mit Koalitionspluralismus des Art. 9 III 1 GG	58
ddd. Unverhältnismäßigkeit des Eingriffs	58
III. Verschiedene Modelle der Tarifeinheit bei Tarifpluralität	59
1. Tatbeständliche Anpassungen	59
2. Anpassung der Rechtsfolge	61
3. Gesetzesvorschlag Deutscher Gewerkschaftsbund und Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände	61
IV. Zusammenfassung und Ausblick	62
§ 3 Das Koalitionsgrundrecht und gesetzliche Tarifeinheit	65
I. Gegenstand der gesetzlichen Tarifeinheit und grundrechtstheoretische Bedeutung	65
1. Gegenstand der gesetzlichen Tarifeinheit	65
2. Grundrechtstheoretische Bedeutung	69
II. Art. 9 III 1 GG: Eingriff, Ausgestaltung und Umgestaltung	70
1. Art. 9 III 1 GG als teilweise normgeprägtes Grundrecht	70
2. Das Beziehungsgeflecht zwischen Verfassung und einfachem Recht	73

3. Relevanz der Unterscheidung zwischen Eingriff und Ausgestaltung/Umgestaltung	79
4. Gesetzliche Tarifeinheit: Eingriff, Ausgestaltung oder Umgestaltung?	82
a. Einordnung	82
b. Zwischenergebnis	85
III. Die Abwehrfunktion des Art. 9 III 1 GG	86
1. Die Abwehrfunktion der Grundrechte	86
2. Abgrenzung zwischen Eingriff und Ausgestaltung	89
a. Ausgestaltung zur Auflösung von Grundrechtskollisionen	89
aa. These und Begründung	89
bb. Kritik	93
b. Ausgestaltung zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit der Tarifautonomie	98
aa. These und Begründung	98
bb. Kritik	99
c. Ausgestaltung als Koordinierung systeminterner Vertrags- und Verfügungsbefugnisse	102
aa. These und Begründung	102
bb. Kritik	103
d. Ausgestaltung als Ausprägung einer Kollisionsordnung	104
aa. These und Begründung	104
bb. Kritik	108
e. Zutreffender Ansatz: Unterscheidung zwischen natürlichen und normativen Freiheiten	109
aa. Relevanz des Schutzgegenstandes	109
bb. Natürliche Freiheiten als „klassischer“ Schutzgegenstand der Abwehrdimension	111
aaa. Inhalt natürlicher und normativer Freiheiten	111
bbb. Kritik der Wissenschaft an der Unterscheidung	116
ccc. Erstmalige Konstituierung normativer Freiheiten als Gegenstand der Ausgestaltung, Beschränkungen natürlicher Freiheiten als Eingriffe	117
3. Die Wirkung tariflicher Vereinbarungen als natürliche oder normative Freiheit?	118
a. Einleitende Aspekte und Stand der Diskussion	118

b. Grundlegende Unterscheidung zwischen Tarifautonomie und Tarifwirkung	120
c. Tarifautonomie und kollektive Betätigung im Kontext des Art. 9 III 1 GG?	123
aa. Wortlaut und Systematik	123
bb. Genese, Historie und Telos	124
cc. Einordnung und Stellungnahme	126
aaa. Wortlaut und Entstehungsgeschichte	127
bbb. Systematik und Telos	129
d. Tarifwirkung als natürliche oder normative Freiheit: Meinungsstand	130
aa. Aussagen der Rechtsprechung	130
bb. Ansichten in der Literatur	132
aaa. Überwiegende Literaturansicht: Delegationstheorie und normativer Charakter	132
bbb. Die Tarifautonomie als Bereich der Ausgestaltung	134
ccc. Die Tarifwirkung als natürliche Freiheit in der Wissenschaft	135
(1) Privatrechtliche Normsetzung versus staatliches Normsetzungsmonopol	135
(2) Der „Autonomiegedanke“ als Grundlage einer „vorstaatlichen“ Freiheit	137
(a) These und Begründung	137
(b) Kritik und Ablehnung	138
(3) Integrationslehre	140
(a) These und Begründung	140
(b) Kritik und Ablehnung	142
e. Zwischenergebnis: Tarifwirkung und normativer Charakter	143
IV. Zusammenfassung und Ausblick	144
§ 4 Grundrechtliche Bindungen des Gesetzgebers bei normativen Freiheiten	147
I. Der Zugriff auf einfachrechtlich kodifizierte normative Freiheiten	147
1. Ausgangsüberlegungen	147

2. Einschränkungen ausgeübter Freiheiten und bloße Veränderung einfachen Rechts	148
3. Schutz nur nach Gesetz und Schutzbedürftigkeit normativer Freiheiten	150
4. Die künftig wirkende Veränderung normativer Freiheiten	151
a. Veränderung normativer Freiheiten: Umgestaltung einfacher Gesetze	151
b. Normenhierarchie und die vertretenen Ansichten zum Schutz normativer Freiheiten	152
c. Der Grundsatz „jederzeitiger Reversibilität gesetzgeberischer Entscheidungen“	154
d. Das Problem des grundrechtlichen Bestandsschutzes	156
II. Abwehrschutz normgeprägter Freiheiten	157
1. Konzept des abwehrrechtlichen Normbestandsschutzes	157
a. Normenbestandsschutz, § 4 I 1 TVG und Tarifeinheit bei Tarifpluralität	160
b. Kritik der Wissenschaft	160
aa. Hohe Anforderungen der Änderungen auf Grund der Gesetzesvorbehalte	161
bb. Unterscheidung zwischen Verfassungsrecht und einfachem Recht	162
cc. Problem: „Wandlung“ nichtabwehrrechtlicher Materie	163
aaa. Bedenken gegen den umfassenden Normenbestandsschutz	163
bbb. Differenzierung der Gewährleistungsgehalte und -funktionen	164
2. Normbestandschutz wegen des Vertrauenschutzes und dem Gebot „der Verlässlichkeit der Rechtsordnung“	168
a. Ansicht und Begründung	168
b. Würdigung und Ablehnung	170
3. Normenbestandschutz und auf Optimierung drängendes Prinzipienmodell	172
a. Ansicht und Begründung	172
b. Bedenken gegen das auf Optimierung drängende Prinzipienmodell	174
4. Abwehrschutz der Umgestaltung und extrapolierte Freiheit	176
a. Ansicht und Begründung	176
b. Würdigung und Ablehnung	178

Inhaltsverzeichnis

III. Der Schutz normativer Freiheiten auf der Grundlage anderer Grundrechtsdimensionen: Normative Freiheiten und Ausgestaltungsfunktion	180
1. Der Schutz normativer Freiheiten und „objektivrechtliche“ Gewährleistungsgehalte	180
a. Grundrechtsfunktionen und Grundrechtsdimensionen	180
b. Gestaltungsspielraum des Gesetzgebers, strikte Auftragsbindung, Wahrung des Grundsatzes der jederzeitigen Reversibilität sowie des Vorrangs der Verfassung	185
c. Grundrechtliche Gewährleistungen und ihre Reichweite für den Schutz normativer Freiheiten: Beispiel Einrichtungsgarantien	188
d. Schutz normativer Freiheiten durch andere Grundrechtsgehalte sowie allgemeine verfassungsrechtliche Anforderungen	195
2. Zwischenergebnis: Tarifeinheit als Ausgestaltung/ Umgestaltung	197
IV. Zusammenfassung	198
 § 5 Das Verhältnis zwischen Eingriff und Ausgestaltung/ Umgestaltung	 201
I. Literaturansicht: Ausgestaltungen mit „negatorischen Rückwirkungen“	202
II. Kritik an der Exklusivitätsthese	205
1. Problemauslösende Aspekte der Exklusivitätsthese	205
2. Exklusivitätsthese und grundrechtliche Schutzpflichten	206
3. § 4 I 1 TVG, Umgestaltung durch Tarifeinheit und ungünstige Rückwirkungen	211
4. Rückwirkung und verstärkte Rechtfertigungsanforderungen	212
a. Erhöhte Anforderungen an die Verhältnismäßigkeitsprüfung nach Greiner	212
b. Umgestaltungskonzeptionen in der Literatur	215
aa. Grundgedanken der Umgestaltungskonzeptionen	215
bb. Erste Ansicht: Differenzierung nach dem verfolgten Ziel des Gesetzgebers	218
aaa. Grundannahmen	218

bbb. Die Tarifeinheit im Betrieb als Umgestaltung oder Eingriff?	220
ccc. Würdigung	221
cc. Zweite Ansicht: Abwehrrechtlicher Schutz von „Produkten der Rechtsordnung“	224
aaa. „Umgestaltung“ als Eingriff	224
bbb. Heranziehung der Eingriffsabwehr bei gesetzlicher Tarifeinheit?	225
5. Der Schutz normativer Freiheiten bei teilweise rechtsgeprägten Grundrechten	229
a. Grundsätzlich kein abwehrrechtlicher Schutz bei normativen Freiheiten	229
b. Exklusivitätsthese, teilweise normgeprägte Grundrechte und Eingriffsabwehr	231
aa. Ausgestaltung und Probleme der Exklusivitätsthese	231
aaa. Beibehaltung der Ausgestaltung	231
bbb. Das Beispiel Cornils zur Vertragsfreiheit und der dialogischen Selbstbestimmung	233
bb. Ablehnung der Exklusivitätsthese bei teilweise normgeprägten Grundrechten	237
aaa. „Überschneidungs-, Verflechtungs- und Übergangszonen“	237
bbb. „Überschneidungszonen“ wegen Inhalt der geschützten Freiheiten	239
ccc. Schrankenumgehung	242
ddd. Verhältnis der Grundrechtsdimensionen untereinander und Perplexitätsgedanke	243
6. Zwischenergebnis: Ablehnung der Exklusivitätsthese und Auswirkungen für die Rechtsfolgen der Tarifeinheit auf die Tarifwirkung	246
III. Die Abwehrfunktion als Maßstab des legislatorischen Zugriffs auf § 4 I 1 TVG im Sinne der Tarifeinheit	248
1. Die Tarifeinheit als Eingriff in Art. 9 III 1 GG	248
a. Aspekte für die Eingriffsabwehr bei der richterlichen Tarifeinheit	248
aa. Verdrängung eines Tarifvertrages als Eingriff in die individuelle und kollektive Koalitionsfreiheit	248

Inhaltsverzeichnis

bb. Der Gedanke des Koalitionswettbewerbs	251
aaa. Tarifwirkung im Kontext des Koalitionswettbewerbs	251
bbb. Inhalt des Koalitionswettbewerbs und abwehrrechtliche Bedeutung	252
(1) Bezug zur individuellen und kollektiven Koalitionsfreiheit	252
(2) Würdigung	254
b. Mittelbarer Eingriff in die individuelle und kollektive Koalitionsfreiheit durch Tarifeinheit und negatorische Rückwirkungen	258
aa. Tarifeinheit und unmittelbare Eingriffe	258
bb. Mittelbare Eingriffe	260
aaa. Ausgangslage	260
bbb. Würdigung: Mittelbarer Eingriff und Tarifeinheit bei Tarifpluralität	263
2. Eingriff in die dialogische Selbstbestimmung durch Tarifeinheit	270
IV. Zusammenfassung und Ausblick	277
 § 6 Die verfassungsrechtliche Rechtfertigung der Tarifeinheit als Ausgestaltung des Art. 9 III 1 GG	281
I. Beurteilungsmaßstab	281
II. Ausgestaltungsrechtfertigung: Ansichten zum Schutz der Tarifwirkung des § 4 I 1 TVG durch Art. 9 III 1 GG im Ausgestaltungsbereich	282
1. Tarifwirkung und „Kernbereichsrechtsprechung“	282
a. Allgemeine Bedeutung der Kernbereichsrechtsprechung für die normative Wirkung von Tarifverträgen	282
b. Die Kernbereichsrechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	283
c. Verfechter der Kernbereichsthese in der Literatur	285
d. Stellungnahme	286
2. Aussagen der Rechtsprechung zur Tarifwirkung	288
3. Aussagen der Literatur zur Tarifwirkung	292
a. Die Tarifwirkung und leistungsrechtliche Bewirkungsdimension des Art. 9 III 1 GG	293
b. Tarifwirkung als Verfahrensgarantie	296

c. Objektivrechtlicher Schutz nach Institutsgarantie des Art. 9 III 1 GG	296
aa. Prämisse: Institutsgarantie der Tarifvertragsfreiheit	297
bb. Reichweite des grundrechtlichen Schutzes durch die Institutsgarantie	298
d. Tarifwirkung, Freiheitsgehalte des Art. 9 III 1 GG und grundrechtliche Schutzpflicht	300
aa. Ausgestaltung und individuelle Koalitionsfreiheit	301
bb. Tarifwirkung und Geltungsanspruch nach der individuellen Koalitionsfreiheit?	303
aaa. Richterliche Tarifeinheit: Geltungsanspruch nach individueller Koalitionsfreiheit	303
bbb. Tarifwirkung, individuelle Koalitionsfreiheit und grundrechtliche Schutzpflicht	304
(1) Voraussetzungen einer grundrechtlichen Schutzpflicht	305
(2) Die individuelle Koalitionsfreiheit als Schutzgut für eine Schutzpflicht	306
(3) Ablehnung einer grundrechtlichen Schutzpflicht	308
(a) Schutzbedürftigkeit der Arbeitnehmer als Anknüpfungspunkt	308
(b) Maßstab der Auslegung: Aktuelles versus historisches Leitbild	311
(c) Schutzbedürftigkeit der Arbeitnehmer	314
e. Tarifwirkung als funktional erforderliches Instrument der Tarifautonomie	318
f. Die Ansicht Giesens	322
g. Die Ansicht Riebles	324
4. Stellungnahme	327
a. Einwände gegen die grundrechtstheoretischen Einordnungen der Tarifwirkung	327
b. Wortlaut und Historie/Genese	330
c. Teleologische Auslegung	333
d. Tarifwirkung, grundrechtliche Schutzpflicht und Koalitionsbestand	341
5. Zwischenergebnis: Kein grundrechtliches Auftragsgebot	342

§ 7 Die verfassungsrechtliche Rechtfertigung der Tarifeinheit als Eingriff in Art. 9 III 1 GG	345
I. Tarifeinheit und Eingriffsrechtfertigung	345
1. Schranken des Art. 9 III 1 GG	345
2. Verfassungsimmanente Schranken des Art. 9 III 1 GG	348
3. Kollidierendes Verfassungsrecht	350
a. Die Funktionsfähigkeit der Tarifautonomie und des Tarifvertragssystems	350
aa. Annahmen	350
bb. Kritik	353
b. Schranke auf der Grundlage der Verteilungsgerechtigkeit, des Solidaritätsgedankens und des „Gewerkschaftshoppings“	357
aa. Annahmen	357
bb. Kritik	358
c. Kartellfunktion und „schädlicher Kollektivwettbewerb“ als Schranken	362
aa. Annahmen	362
bb. Kritik	364
d. Schutzfunktion des Tarifvertrages als Schranke	366
aa. Annahme	366
bb. Kritik	368
e. Fehlende Parität als Schranke	369
aa. Ansatz	369
bb. Problem der Diagnose	371
cc. Verhältnismäßigkeit der Tarifeinheit: Kollektiv ausgeübte Privatautonomie und Arbeitskampfparität	374
aaa. Arbeitskampf als Ursache	374
bbb. Verhältnismäßigkeit der Tarifeinheit	376
(1) Geeignetheit	376
(2) Erforderlichkeit und Angemessenheit	380
(a) Erforderlichkeit und Arbeitnehmerinteressen	380
(b) Erforderlichkeit/Angemessenheit und Arbeitgeberinteressen	384

f. Ständige Tarifauseinandersetzungen: Art. 12 I GG als legitimes Anliegen	390
aa. Art. 12 I GG als legitimes Anliegen und Geeignetheit der Tarifeinheit	390
bb. Erforderlichkeit	391
g. Ordnungsfunktion des Tarifvertrages und Entwertung des Flächentarifvertrages als Schranke	395
II. Ergebnis	396
 § 8 Tarifeinheit und Art. 3 I GG	399
I. Art. 3 I GG und Tarifeinheit: Stellungnahmen der Literatur	400
1. Grundsätzliches	400
2. Art. 3 I und Spezialitätsprinzip	401
3. Art. 3 I und Mehrheitsprinzip	404
4. Würdigung	406
a. Grundsätzliches	406
b. Verhältnismäßigkeit	408
II. Ergebnis	409
III. Gesetzliche Tarifeinheit und Ausblick	409
 § 9 Zusammenfassung und Ergebnisse	413
Literaturverzeichnis	419